

100. Bestrafung der Missachtung von Gerichtsurteilen in Winterthur 1470 Juli 14

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur ordnen an, dass jemand, der vor Gericht geht und das Urteil missachtet, in Turmhaft genommen und nach ihrem Ermessen bestraft werden soll.

Kommentar: Der Gerichtsstab symbolisierte die richterliche Gewalt. Gelöbnisse vor Gericht wurden durch Berühren des Gerichtsstabs vollzogen und die Nichteinhaltung sanktioniert, vgl. Müller 1976, S. 33-46, 79-83, 93-94. Auch bei Handänderungen erfolgte die Übergabe des Objekts durch das Ergreifen des Gerichtsstabs seitens der Verkäuferin oder des Verkäufers, vgl. beispielsweise SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 26; SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 258; Müller 1976, S. 12-25, 33-46, 74-75.

Mit der vorliegenden Verordnung korrespondiert der Ratsbeschluss vom 22. Mai 1489, dass ein Schuldner, der umb gichtige schuld bezalung ze tünd verheißt und das an stab gelopt hatte, aber nicht fristgemäss seine Schulden bezahlte oder Pfänder stellte, wegen seines Ungehorsams und der nicht eingehaltenen Verpflichtung bis zur Bezahlung in Turmhaft genommen und zusätzlich bestraft werden sollte (STAW B 2/2, fol. 40v; STAW B 2/5, S. 363).

Der Stadtschreiber trug den vorliegenden Beschluss in ein weiteres Ratsbuch ein (STAW B 2/3, S. 87). Unter der Überschrift Wie die gelüpten an stab beschehen und was, der sollich gelübd bricht, zu buß verfallen ist wurde er auch in das von Gebhard Hegner angelegte Kopial- und Satzungsbuch aufgenommen, das nur in einer Anschrift des 18. Jahrhunderts überliefert ist (winbib Ms. Fol. 27, S. 409).

[Marginalie am linken Rand:] Grichtzstab

Item welher an des gerichtz stab griffet, ^aumb was sach ist^a, das sol ein yettlicher halten. Welher das übersehe, den wellen min herren in ein thurn legen läussen ^bund in sträff nemen, als sy bedunckt^b.

Actum ^cvon schultheis und räten^c an sambstag vor Margrethe, anno etc lxx.

Eintrag (A 1): STAW B 2/2, fol. 19r (Eintrag 2); Georg Bappus; Papier, 24.0 × 32.0 cm.

Eintrag (A 2): STAW B 2/3, S. 87 (Eintrag 6); Papier, 23.0 × 34.0 cm.

Abschrift (nach A 1): (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 409 (Eintrag 1); Papier, 24.0 × 35.5 cm.

^a Textvariante in STAW B 2/3, S. 87: worumb das ist.

^b Auslassung in STAW B 2/3, S. 87.

^c Auslassung in STAW B 2/3, S. 87.